

Schulinterner Lehrplan Städtisches Gymnasium Petershagen – Sekundarstufe II



Sport

(Endfassung nach Fachkonferenzbeschluss vom 19.02.2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	3
1.2	Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	4
1.3	Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren	4
1.4	Sport Helferausbildung	4
1.5	Schulsportliches Wettkampfwesen	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Einführungsphase	6
2.1.2	Qualifikationsphase im Grundkurs	23
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	28
2.3.1	Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche	30
2.3.2	Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen	30
2.4	Lehr- und Lernmittel	33
2.4.1	Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten	33
2.4.2	Rechtliche Grundlagen	33
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	35

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unseren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren, sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle
- Schuleigener Sportplatz mit 4 Laufbahnen (250m), 1 Sprunggrube sowie 1 Hochsprunganlage (Halle), 2 Kugelstoßanlagen

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Kooperation mit dem örtlichen Ruderverein – Unterrichtsangebot in der Q-Phase/ Nutzungsmöglichkeit verschiedener Bootsklassen von April bis Oktober

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen.

Die folgenden Programme werden in der Regel kontinuierlich von der Schule angeboten:

1.4 Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in der Jahrgangsstufe 9 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Sporthelfer*innen werden z.B. eingesetzt zur Betreuung des Pausensports, zur Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens und zur Betreuung im AG-Angebot.

1.5 Schulsportliches Wettkampfwesen

Unsere Schule nimmt je nach Kapazität an Schulsportwettkämpfen auf Kreisebene teil. Es werden Mannschaften in verschiedenen WK gemeldet.

Über die Durchführung eines Sporttages entscheidet die Fachkonferenz. Dieser kann Klassenwettkämpfe, leichtathletische Wettkämpfe, das Sportabzeichen oder auch Ausdauerläufe beinhalten.

1.6 Wellenreiten am Gymnasium Petershagen

Im Bewegungsprofil „Gleiten, Rollen, Fahren - Bootssport“ kann neben Rudern Wellenreiten als zweite Gleitsportart angeboten werden. Um dies sicher durchführen zu können, wird mit dem VDWL (Verband Deutscher Wellenreitlehrer) und der Outside Surf Academy kooperiert. Seit 2010 finden kostenpflichtige Fahrten nach Südfrankreich an die Atlantikküste statt. Eine Teilnahme ist für SuS freiwillig. Für Durchführung der Fahrten und der Kooperation ist Jürgen Frank verantwortlich und ansprechbar.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

HJ	Themen der Unterrichtsvorhaben	IF	BF
1. Halbjahr	UV 1: Laufen, Springen und Werfen Werfen mit Speer und Diskus	SK a 1; d 2 MK a 1; d 1 UK a 1; d1	BWK 3.1
	UV 2: Spielen in und mit Regelstrukturen Badminton – Neue Partner und wechselnde Gegner	SK e1 MK e1 UK e1	BWK 7.1; 7.2
	UV 3: Entwicklung und Präsentation einer Gruppenchoreographie unter fitnessorientierten Gesichtspunkten. Stark werden, ohne ein Kraftprotz zu sein –Fitnessprogramme zur Kräftigung großer Muskelgruppen inklusiver der passenden Dehnmethoden demonstrieren	SK f 1; d 2 MK f 1; d 1 UK f 1; d 1	BWK 1.1; 1.2
	UV 4: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste Darf ich bitten - Standardtanz als Grundlage zur Einführung in die Bewegungskünste zu zweit	SK b 1; c 1 MK b1; c1 UK b1; c1	BWK 6.1
2. Halbjahr	UV 5: Bewegen an Geräten, Turnen Normgebundenes Turnen an Gerätebahnen – Die Mischung macht's.	SK a 1, c 1 MK a 1; c 1 UK a 1; c 1	BWK 5.1, 5.2; 5.3
	UV 6: Spielen in und mit Regelstrukturen Volleyball 2.0	SK e 1 Mk e 1 UK e 1	BWK 7.1; 7.2
	UV 7: Laufen, Springen und Werfen Neue leichtathletische Disziplinen kennenlernen und bekannte vertiefen.	SK d 1; e 1 MK d 1; e 1 UK d 1; e 1	BWK 3.2
	UV 8: Bewegen im Wasser – Schwimmen (Blockveranstaltung eintägig/ 6 U.stunde) Ausdauerndes Schwimmen – Schwimmtechniken Kraul oder Brust wettkampfspezifisch erweitern und unter sicherheitsrelevanten Aspekten anwenden	SK a 1; f 1 MK a 1; f 1 UK a 1, f 1	BWK 4.1; 4.2

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	A	D	EF	12 Std.

Titel des Unterrichtsvorhabens 1

Werfen mit Speer und Diskus

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

Didaktische Entscheidungen Folgende Grundbedingungen müssen erfüllt sein: • Sicherheit beim richtigen Umgang mit dem Speer und dem Diskus und bei der Durchführung der Wurfübungen. • Gruppenarbeit an den verschiedenen Stationen (Speer / Diskus). • Erarbeitung theoretischer Grundlagen und praktische Anwendung.	Methodische Entscheidungen z.B.: Methodische Übungsreihen Bewegungsverwandtschaften nutzen (Schlagball-, Schleuderballwurf) Phasenbilder Partnerkorrektur Sicherheitsbelehrung etc.	Gegenstände / Fachbegriffe Speerwurf Diskuswurf	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> • Engagement, Motivation, Anstrengungs- und Übungsbereitschaft • Hilfsbereitschaft und Teamgeist • Kooperation / Qualität der Rückmeldungen und Beiträge • Beteiligung am Unterricht • Gegenseitige Unterstützung bei Übungsphasen • Einhaltung der Sicherheitsregeln <u>punktuell:</u> • Technikdemonstration und Leistungsüberprüfung • Referate zur Sporttheorie (z.B. Faktoren des Techniktrainings, Merkmale der technischen Ausführung, Bewegungsbeschreibung, etc.)
Fachbegriffe: z.B.: Bewegungslehre, Trainingslehre, Sicherheitsaspekte, Teillernmethode, Lernhilfen, Koordination sportlicher Bewegungen, Bewegungsstruktur, Phasenstruktur von Bewegungen (Meinel / Schnabel, Göhner), Bewegungsvorstellung, Bewegungsmerkmale, biomechanische Prinzipien, etc.			Kriterien: • Im Unterricht erarbeitete Technikmerkmale • Leistungsüberprüfung gemäß der Abiturtabelle (Erleichterung aufgrund der Jahrgangsstufe um 3 Notenpunkte)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	E		EF	18

Titel des Unterrichtsvorhabens 2

Badminton – Neue Partner und wechselnde Gegner

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen • Thematisierung von gruppentaktischen und individualtaktischen Lösungsmöglichkeiten in Spielsituationen • Vertiefung der Schlagtechniken im Badminton • Verbesserung des Erkennens von Spielsituationen • spielsituatives Anwenden von taktischen Mitteln im Doppel- und Einzelspiel	Methodische Entscheidungen möglich sind: • Übungs- und Spielformen zur Verbesserung der technischen Fertigkeiten (z.B.: Clear, Drop, Aufschlag, Smash...) • Komplexübungen: • Üben an Stationen • Veränderungen der Rahmenbedingung für ein erfolgreiches Spiel im Hinblick auf den individuellen Leistungsstand, auch Differenzierung	Gegenstände / Fachbegriffe • Planung, Durchführung, Auswertung von Doppel- und Einzelspielen sowie Turnieren ◦ Beobachtungsbögen ◦ Spielanleitungen • Abwandlung der Spielregeln nach individuell unterschiedlichen Zielsetzungen • Thematisierung von Taktik und Techniktraining	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> • selbständiges Erproben und Üben • Organisation von Spielmaterial: Auf- und Abbau • Beurteilung von Mitschülern • Teilnahme an Theoriephasen <u>punktuell:</u> <u>Kriterien:</u> • Überprüfung der Grundtechniken in Spielsituation und/oder Komplexübungen • Im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten können.
Fachbegriffe • Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik • Grundtechniken (z.B. Aufschlag, Clear, Drop, Smash)			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik	F	A	EF	15 Std.

Titel des Unterrichtsvorhabens 3

Stark werden, ohne ein Kraftprotz zu sein – mit Hilfe von Gewichten/Kleingeräten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen inklusiver der passenden Dehnmethode demonstrieren

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f) Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern.

Methodenkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

Didaktische Entscheidungen • Demonstration durch Lehrkraft • Demonstration nach Bewegungsaufgabe durch Schüler • Selbstständig Kräftigungsübungen aus einem Übungspool als Zirkel zusammensetzen • Übungsausführung kriteriengeleitet durch Schüler bewerten lassen (korrekte Haltung) • Gruppenarbeit an den verschiedenen Stationen (Speer / Diskus). • Erarbeitung theoretischer Grundlagen und praktische Anwendung.	Methodische Entscheidungen • Selbstständig ein Aufwärmprogramm übernehmen und ausführen • Arbeit in Partner -bzw. Gruppenarbeit • Stationenlernen • Demonstration (durch Schüler und Lehrer)	Gegenstände / Fachbegriffe • Allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Krafttraining • Unterschiedliche Belastungsgrößen erläutern • Kriteriengeleitetes Beurteilen des Trainingsfortschritts • Theoretische Grundlagen zum Aufbau eines Kraftzirkels/ -Workouts • Physiologische Aspekte zum aktiven und passiven Bewegungsapparat (Haltung und Bewegung) • Funktionelles Dehnen nach Kräftigung (Anleiten und Ausführen) • Variabler Einsatz von Materialien (TRX, Theraband, Kurzhantel, Langhantel, Gewichte etc.)	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> • Engagement, Motivation, Anstrengungs- und Übungsbereitschaft • Hilfsbereitschaft und Teamgeist • Kooperation / Qualität der Rückmeldungen und Beiträge • Beteiligung am Unterricht • Gegenseitige Unterstützung bei Übungsphasen • Einhaltung gesundheitsorientierter Aspekte <u>punktuell:</u> • Erstellung und Durchführung eines Zirkels zur Kräftigung großer Muskelgruppen • Referate zur Sporttheorie (z.B. Kraftarten, Trainingsmethoden, Dehnmethoden, etc.)
Fachbegriffe: z.B.: Belastungsgrößen (Umfang, Dauer, Dichte etc.), ausgewählte Gesetzmäßigkeiten (Methoden, Prinzipien, Formen), Dehnmethoden: dynamisch, statisch, fachspezifische Terminologie der Kraftübungen (Squats, Seitstütz etc.) Bewegungsmerkmale			<u>Kriterien:</u> • Technische Ausführung der Kräftigungsübungen • Umsetzung der im Unterricht erarbeiteten gesundheitsorientierten Aspekte • Angemessene Übungsvariation

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	C	EF	15-20

Titel des Unterrichtsvorhabens 4

Darf ich bitten - Standardtanz als Grundlage zur Einführung in die Bewegungskünste zu zweit

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Wählen Sie ein Element aus

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen Das Vorhaben soll überwiegend induktiv orientiert sein → - Die SuS werden in die Planung miteinbezogen und entscheiden über den Aufbau/ Inhalte der Choreographie mit - Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SuS werden berücksichtigt und im Sinne der Stärken-förderung genutzt (verschiedene Talente, Neigungen in die Choreographie einbauen) - Die SuS erarbeiten sich selbstständig verschiedene Formationswechsel/ Drehungen/ etc. - Stetige induktive Reflexion des individuellen Leistungszuwachses	Methodische Entscheidungen Am Ende soll eine gemeinsame Choreographie entstehen → - Die Lerngruppe erlernt einen festen Bestandteil (Anfang/ Ende der Choreographie) - Die SuS erarbeiten in Kleingruppen einen eigenen Teil der Choreographie, der am Ende mit den anderen und dem Pflichtteil zusammengefügt wird	Gegenstände / Fachbegriffe Hier können Sie die Gegenstände / Fachbegriffe eintragen. 1. Drehungen 2. Armhaltung 3. Formation 4. Fußhaltung/ -abdruck 5. Kopfhaltung <u>Gestaltungskriterien</u> → Raum, Zeit, Dynamik, Form <i>Gemeinsam mit der Lerngruppe wird entschieden welche Form von Paartanz/ welche Musik gewählt wird</i>	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> 1) Einbringen in die Planung und Erprobung der Teilchoreographien → Leistungspunkte für die Gruppen als Ganzes vergeben (die Gruppe schätzt sich individuell ein und teilt die gegebenen Gesamtpunkte in ihrer Gruppe auf) 2) Filmen der Teilsequenzen/ des Trainingsfortschritts (Individueller Leistungsfortschritt) <u>punktuell:</u> Vorführen der Choreographie mit der gesamten Lerngruppe → ein- bis zweimal <u>Kriterien:</u> - Ausdruck - Synchronität der Tänzer - Rhythmus-/ Taktgefühl - Schwierigkeitsgrade der Drehungen/ Formationswechsel - Körperspannung - Gestaltungskriterien (s.links)
Fachbegriffe s. Gegenstände/ Fachbegriffe			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	A	C	EF	18-21

Titel des Unterrichtsvorhabens 5

Normgebundenes Turnen an Gerätebahnen – Die Mischung macht's.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebelbalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Gelände Hilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen - Wiederholung von Elementen am Boden, Barren, Reck und Sprung - Übertragung der Elemente auf neue in der Sek I nicht behandelte Geräte (Stufenbarren, Balken, Ringe, Minitramp) - Kombination von min. 2 Geräten zu einer Gerätebahn - normgebundenes Turnen an der Gerätebahn mit ausgewählten Elementen	Methodische Entscheidungen möglich ist: - Stationsarbeit zur Wdh. verschiedener Elemente aus der Sek. I - Neueinführung der Geräte Stufenbarren, Ringe, Balken und Minitramp) - Übertragung der Elemente aus der Sek I als Erprobungsphase - Gruppenarbeit: Turnen an verschiedenen zusammengesetzten Gerätekombinationen (z.B.: Stufenbarren/Balken; Barren/Balken; Barren/Minitramp; Ringe/Minitramp; usw.)	Gegenstände / Fachbegriffe - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens - Analysatoren im Turnen und ihr Auswirkung auf die Bewegungsgenauigkeit - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen - Angst als Hindernis für eine richtige Bewegungs-ausführung - Angstabbau durch gestaffelte Gerätehilfen - Motivation als Mittel zur Frustrationsbewältigung	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> - selbständiges Erproben und Üben - SuS helfen und sichern selbstständig und situationsangepasst - Hilfe beim Auf- und Abbau - Beurteilung von Mitschülern - Teilnahme an Theoriephasen <u>punktuell:</u> - Überprüfung normgebundenes Turnen an der Gerätebahn (min. 2 Elemente je Gerät und 5 Elemente gesamt)
Fachbegriffe - Frustration, Angst, Motivation, Freude - Grob-, Feinkoordination und situative Verfügbarkeit - Analysatoren: optisch, akustisch, taktil, kinästhetisch - methodische Reihe (Lernweg mit gestaffelten Gerätehilfen)			<u>Kriterien:</u> - Bewegungsausführung - Bewegungsgestaltung - Gerätezusammenstellung/-nutzung

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E		EF	18

Titel des Unterrichtsvorhabens 6

Volleyball 2.0

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen • Thematisierung von gruppentaktischen und individualtaktischen Lösungsmöglichkeiten in Spielsituationen • Vertiefung und Erweiterung der erlernten Grundtechniken im Volleyball • Verbesserung des Erkennens von Spielsituationen (einfache und komplexere Taktiken) • spielsituatives Anwenden von taktischen Mitteln auf dem Kleinfeld (Offensive und Defensive)	Methodische Entscheidungen möglich sind: • Übungs- und Spielformen zur Verbesserung der technischen Fertigkeiten (z.B.: Pritschen, Baggern, Aufschlag, ...) • Bewegungserhalt im Spiel verbessern • Spielformen: 1mit/gegen 1; 2 mit/gegen 2; 3 gegen 3 und 4 gegen 4 • Üben an Stationen: Techniktraining • Veränderungen der Rahmenbedingung für ein erfolgreiches Spiel im Hinblick auf den individuellen Leistungsstand, auch Differenzierung	Gegenstände / Fachbegriffe • Planung, Durchführung, Auswertung von Kleinen Spielen ◦ Beobachtungsbögen ◦ Spielanleitungen • selbstständige Organisation von Mannschaften und zielgerichteten Spielformen • Abwandlung der Spielregeln nach individuell unterschiedlichen Zielsetzungen • Thematisierung von Taktik und Techniktraining	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> • selbstständiges Erproben und Üben • Organisation von Spielmaterial: Auf- und Abbau • Beurteilung von Mitschülern • Teilnahme an Theoriephasen <u>punktuell:</u> <u>Kriterien:</u> • Überprüfung der Grundtechniken in Spielsituation und/oder Komplexübungen • Im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten können.
Fachbegriffe • Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik: Angreifen und Blocken • Grundtechniken (z.B. Pritschen, Baggern, Aufschlag) • Stellen • Rotation			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	D	E	EF	ca. 18 Std.

Titel des Unterrichtsvorhabens 7

Neue leichtathletische Disziplinen kennenlernen und bekannte vertiefen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Wählen Sie ein Element aus

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern,

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen Hier können Sie die didaktischen Entscheidungen eintragen. Sprint/Hürdensprint und/oder Ausdauerlauf (1-3 Tsd Meter, Coopertest) Speerwurf / Schlagballweitwurf Weitsprung/Hochsprung Organisation eines Mehrkampfes mit Lauf, Sprung und Wurf,	Methodische Entscheidungen Hier können Sie die methodischen Entscheidungen eintragen. Sprint mit Tiefstart, Rythmisierung, gesundheitsorientiertes Ausdauertraining mit Selbstkontrolle (evtl. Trainingstagebuch) und Steigerung des Umfangs (3; 5; 8, 12, 15, 20 Minuten, bzw. 400; 800, 1500, 3000 Meter) vom Hangsprung zum Schrittweitsprung; Erlernen bzw. Verbessern Fosbury Flop	Gegenstände / Fachbegriffe Hier können Sie die Gegenstände / Fachbegriffe eintragen. Belastungspuls, Ruhepuls, Steady State, Trainingsmethoden, Sport und Gesundheit, Fußaufsatz, Amortisation, optimale Schrittlänge, Überlaufen der Hürde, Körperschwerpunkt, Nachziehbein Anlauf-Steigerungslauf, 5-Schrittrhythmus, Impulsschritt, Stemmschritt, Bogenspannung, Armzug Anlauf, Absprung, Flugphase, Hang-, Lauf-, Schrittweitsprung; Schersprung, Straddle, Fosbury Flop, Kurvenlauf, Stemmschritt, Amortisation, Absprung, Drehimpuls, Rotation, Körperschwerpunkt; L-Position	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> Kriterien gestützte Bewertung im Entwicklungsprozess zur Feinform/Feinstform bei technischen Disziplinen <u>punktuell:</u> Leistungsüberprüfung unter Wettkampfgesichtspunkten; Bewertung nach Leistungstabellen.
Fachbegriffe Siehe Spalte Gegenstände und Fachbegriffe			<u>Kriterien:</u> Im Unterricht erarbeitete Technikmerkmale Leistungsüberprüfung gemäß der in der Fachkonferenz festgelegten Bewertungstabelle

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken	A	F	EF	6-8

Titel des Unterrichtsvorhabens 8

Ausdauerndes Schwimmen – Schwimmtechniken Kraul oder Brust wettkampfspezifisch erweitern und unter sicherheitsrelevanten Aspekten anwenden

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können eine schwimmerische Disziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen.

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können Spiel- und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a) Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

Didaktische Entscheidungen Das Vorhaben soll als Blockveranstaltung bzw. Schwimmprojekt in ein bis zwei Kompaktvorhaben stattfinden und vorwiegend auf zwei Schwerpunkte ausgerichtet sein: die technische Festigung und Erweiterung von ein bis zwei Schwimmtechniken (Kraul und/oder Brust) und den konditionellen Ausbau für ein ausdauerndes Schwimmen über 400m	Methodische Entscheidungen Im Sinne einer zielgerichteten Blockveranstaltung sollte das Unterrichtsvorhaben deduktiv und größtenteils lehrergesteuert durchgeführt werden damit Ausdauer und Technik angemessen fokussiert werden können - Durch Stationskarten, Bildreihen und verbale Impulse soll die Bewegungszeit im Wasser möglichst hoch sein - Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SuS werden berücksichtigt und im Sinne der Stärkenförderung genutzt (Technikelemente durch geeignete Schülerdemonstration verdeutlichen)	Gegenstände / Fachbegriffe Gleitphase, Zug- und Druckphase als Grundvoraussetzung für ausdauerndes Schwimmen im Brust- und Kraulstil Ausdauerndes Schwimmen über eine Disatnz von 400m	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>unterrichtsbegleitend:</u> Erbringen der geforderten Schwimmleistungen zum Erhalt des <u>DLRG Silber</u> oder Gold Abzeichens, bzw. Abnahme von Teilleistungen des Rettungsschwimmers bzw. der Rettungsfähigkeit Anstrengungsbereitschaft <u>punktuell:</u> evtl. eine ausgewählte Darstellungsaufgabe <u>Kriterien:</u> Zeitmessung und persönlicher Vergleich mit der Bewertungstabelle der Qualifikationsphase (Abiturwerte) für eine objektive Selbsteinschätzung
Fachbegriffe Bildreihen zum Brust- und Kraulschwimmen (Bewegungsbeschreibung anhand von Phasenbildern) Gleitphase, Zug- und Druckphase Wendetechniken (Anschwimmen, Abstoß, seitliche Kippbewegung, Kippwende/Seitfallwende, Rollwende) Starttechniken (Greifstart, Hockstart, Schrittstart)			

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Den Schülerinnen und Schülern der Sek. II stehen zum Ende der EF folgende Profile zur Wahl zur Verfügung. Die Profile Kurs 1 und 2 werden unabhängig vom Wahlergebnis aufgrund der P4-Option immer stattfinden. Über die anderen drei Kursangebote bestimmt das Wahlergebnis.

Kursprofile

<u>Kurs</u>	<u>profilbildende Bewegungsfelder</u>	<u>vorläufige leitende Inhaltsfelder</u>
1 ☐	1. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik 2. Spielen in und mit Regelstrukturen – Mannschaftsspiele	d Leistung e Kooperation und Konkurrenz sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern
<u>Geplante Inhalte:</u> Im Mittelpunkt des Kurses steht auf der einen Seite das Erlernen und Trainieren unterschiedlicher (neuer) leichtathletischer Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung und Wurf (z.B. Speerwurf oder Dreisprung) sowie das ausdauernde Laufen. Auf der anderen Seite wird mit- und gegeneinander ein Mannschaftsspiel gespielt, die Technik verbessert und das gruppen- und mannschaftstaktische Spielverhalten reflektiert und optimiert. <u>In diesem Kurs ist Abitur im 4. Fach möglich.</u>		

<u>Kurs</u>	<u>profilbildende Bewegungsfelder</u>	<u>vorläufige leitende Inhaltsfelder</u>
2 ☐	1. Spielen in und mit Regelstrukturen – Partnerspiele 2. Bewegen an Geräten – Turnen	e Kooperation und Konkurrenz a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern
<u>Geplante Inhalte:</u> Im Mittelpunkt dieses Kurses steht auf der einen Seite das Spielen mit- und gegeneinander im Partnerspiel. Dabei werden grundlegende Spielsituationen bewältigt, die eigene Technik verbessert und das individual- und gruppentaktische Spielverhalten reflektiert und verbessert. In dem Bewegungsfeld Bewegen an Geräten – Turnen geht es sowohl um das Turnen an gängigen Wettkampfgeräten (Schwebebalken, Reck/Barren, Kasten usw.) als auch um normungebundenes Turnen sowie um akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen. Kürübungen werden alleine oder mit dem Partner entsprechend den individuellen Leistungsvoraussetzungen demonstriert. <u>In diesem Kurs ist Abitur im 4. Fach möglich.</u>		

<u>Kurs</u>	<u>profilbildende Bewegungsfelder</u>	<u>vorläufige leitende Inhaltsfelder</u>
3 ☐	1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen 2. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	f Gesundheit b Bewegungsgestaltung sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern

Geplante Inhalte:

Im Mittelpunkt des Kurses stehen Formen der Fitnessgymnastik, funktionales Muskeltraining, Dehnübungen/-methoden und die individuelle Verbesserung der aeroben Ausdauer im Sinne eines gesundfunktionalen Trainings. Auf der anderen Seite wird die Bewegungsgestaltung in den Bereichen Gymnastik, Tanz und Bewegungskünsten mit und ohne (Hand)geräte bzw. mit und ohne Partner in den Blick genommen.

<u>Kurs</u>	<u>profilbildende Bewegungsfelder</u>	<u>vorläufige leitende Inhaltsfelder</u>
4 ☐	1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen 2. Spiele in und mit Regelstrukturen – Mannschaftsspiele	f Gesundheit e Kooperation und Konkurrenz sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern

Geplante Inhalte:

Im Mittelpunkt des Kurses stehen Formen der Fitnessgymnastik, funktionales Muskeltraining, Dehnübungen/-methoden und die individuelle Verbesserung der aeroben Ausdauer im Sinne eines gesundfunktionalen Trainings. Auf der anderen Seite wird mit- und gegeneinander ein Mannschaftsspiel gespielt, die Technik verbessert und das gruppen- und mannschaftstaktische Spielverhalten reflektiert und optimiert.

<u>Kurs</u>	<u>profilbildende Bewegungsfelder</u>	<u>vorläufige leitende Inhaltsfelder</u>
5 ☐	1. Spiele in und mit Regelstrukturen – Mannschaftsspiele 2. Gleiten, Fahren, Rollen – <u>Bootsport</u>	e Kooperation und Konkurrenz a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern

Geplante Inhalte:

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht auf der einen Seite das Spielen mit- und gegeneinander im Mannschaftsspiel. Dabei wird die eigene Technik verbessert und das gruppen- und mannschaftstaktische Spielverhalten reflektiert und optimiert. Auf der anderen Seite bildet das Erlernen des Ruderns sowie das geschickte und sichere Fahren den Schwerpunkt in diesem Bewegungsfeld.

Zwingende Voraussetzung für diesen Kurs ist der Besitz des Jugendschwimmabzeichens Bronze.

Der Hin- und Rückweg zum und vom Bootshaus muss eigenverantwortlich organisiert werden!

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Beispiel Kurs 2

BF 5 Bewegen an Geräten Turnen BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen	IFa Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IFe Kooperation und Konkurrenz sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF b/ c/ d/ f
---	---

HJ	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände		
	BWK	SK/MK/UK		Wettkampf bezogen	fakultativ	Fachbegriffe bzw. theoretische Modelle
Q1.1	7.4	.- / a1 / - .- / e1 / -	Ultimate Frisbee – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen (IF a/e)			koordinative Fähigkeiten (Meinel-Schnabel), KAR-Modell (Neumaier-Mechling) Fairness im Sport
		- / d2 / - f1 / f1 / -	<i>Begleitendes UV:</i> Ein Warm Up gestalten, durchführen und kriteriengeleitet bewerten (IF d/f)			Auf- und Abwärmen im Sport, Kriterien für ein gutes Warm Up
	5.1 5.5	a3 / - / -	Wiederholung und Vertiefung technischer Elemente am Boden (IF a)	X		Bewegungsbeschreibung, Phasenstruktur (Meinel/Schnabel)
	5.2	a2 / - / - b1 / - / b1	Bodenturnen einmal anders – Gruppenchoreografie am Boden (IF a/b)		X	Gestaltungskriterien (Vent&Drefke)
Q1.2	7.1	a1 / a1 / a1 - / - / d1	Technikvertiefung, -erwerb und Spielvermittlung im Badminton an unterschiedlichen Vermittlungsmodellen selbst gestalten (IF a/d)		X	Induktive und deduktive Vermittlungsmethode, Methodische Spielreihen, genetisches Lehren und Lernen
	7.2	e1 / e1,2 / -	Spielen vs. Wettkämpfen im Badminton – mit der richtigen Taktik zum Erfolg (IF e)	X	X	Taktik und Taktiktraining, Individualtaktik im Badminton, Taktik-Spiel-Modell
	5.2 5.4 5.5	c1 / c1 / - a2 / - / -	Der Weg ist das Ziel – Parcour und Freerunning (IF c/a)		X	Handlungssteuerung unter versch. psych. Einflüssen

HJ	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände		
	BWK	SK/MK/UK		Wettkampf-bezogen	fakultativ	Fachbegriffe bzw. theoretische Modelle
Q2.1	5.3 5.4 5.5	f1 / - / f1 b1 / - / b1	Hoch hinaus – Partner- und Gruppenakrobatik als Kür (IF f/b)		X	Gesundheit, Salutogenese- und Risikofaktorenmodell Wdh. Gestaltungskriterien und Beurteilung von Choreografien
	5.1 5.5	a3 / - / -	Gerätturnen eine technische Herausforderung – Vertiefung (Barren, Reck, Sprung) und Erwerb von Techniken an versch. Geräten (Stufenbarren, Balken) (IF a)	X	X	Biomechanische Prinzipien, Methodische Reihen
	5.1 5.4 5.5	a1,2 / - / a1 - / d1 / -	Das Zusammenspiel der Techniken - Gestalten von Küren an individuell gewählten Geräten (Barren, Stufenbarren, Reck, Balken, Sprung) (IF a/d)	X	X	Bedeutung und Rolle des KSP, Konzepte des motorischen Lernens
	7.1 7.2	e1 / e2 / e1 - / d1 / -	Vom Einzel zum Doppel – Gegeneinander im Team agieren (IF e/d) <i>wird mit dem nächsten UV verbunden</i>	X		Partnertaktik im Badminton,
Q2.2	7.1 7.2	e1 / e1,2 / - - / d2 / -	Die Prüfung kommt zum Schluss – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung im Badminton in komplexen Übungen und im Spiel (IF e/d)	X	X	Wettkampfbregeln, Trainingsplanung
	5.1 5.5	a2 / - / - - / d1 / -	Jetzt wird's ernst - Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung im Gerätturnen an Einzelgeräten und Gerätebahnen (IF a/d)	X	X	Trainingsdokumentation

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

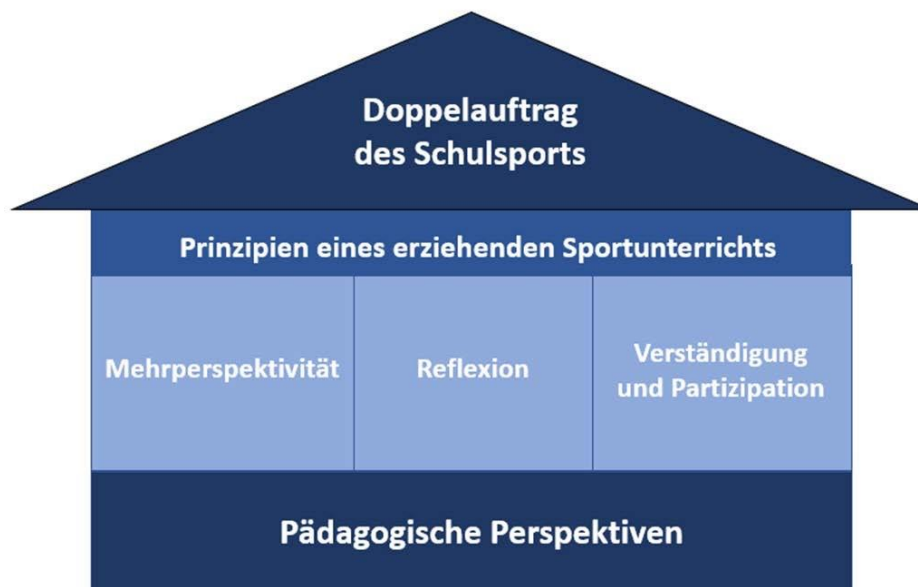
Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

- Stärkenorientierung, Individualisierung, Selbststeuerung und Problemorientierung

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten und bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht somit vielfältige Möglichkeiten.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Das Fach Sport ist am Städtischen Gymnasium Petershagen als 4. Fach der Abiturprüfung nur in den Kursen „Leichtathletik / Mannschaftsspiele“ und „Turnen / Partnerspiele“ wählbar. Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Halbjahr eine materialgebundene Klausur zu schreiben. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Anzahl und Dauer von Klausuren in der gymnasialen Oberstufe

1. Die Fachkonferenz Sport beschließt in der Einführungsphase pro Halbjahr weiterhin je 1 Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten schreiben zu lassen. Die Terminierung der Klausur im zweiten Halbjahr soll durch den Oberstufenkoordinator so vorgenommen werden, dass die Klausur noch vor den Wahlen für die Qualifikationsphase stattfindet, also im Zeitraum von Ende Februar bis Anfang März eines Schuljahres.

E-Phase/ Halbjahre	1. Hj.	2. Hj.
Klausur	Klausur 1	Klausur 2
Dauer	90 min	90 min

2. Die Fachkonferenz Sport legt für die Dauer von Sportklausuren in der Qualifikationsphase (P4) folgende Abstufungen fest:

Q-Phase/ Halbjahre	1. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	2. Hj.	3. Hj.	3. Hj.
Klausur	Klausur 1	Klausur 2	Klausur 1	Klausur 2	Klausur 1	Klausur 2
Dauer	90 min	90 min	90 min	135 min	135 min	135 min

In der Qualifikationsphase (P4-Kurse) kann je eine Klausur pro Halbjahr durch eine fachpraktische Prüfung ersetzt werden.

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP-Sport für die Sekundarstufe II und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich in der **Einführungsphase** jeweils auf **alle profilbildenden** Bewegungsfelder und Sportbereiche aller Profilkurs der Q-Phase. In der **Qualifikationsphase** nur noch auf die Bewegungsfelder und Sportbereiche **eines jeweiligen Profils**. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

2.3.1 Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe II ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

2.3.2 Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe II.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauer Tests) als auch auf **weitere**

Beiträge im Unterricht und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** z.B. in Form von: Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings), Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder), Referaten, Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sind Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (z.B. Leistungstabellen LA) angehängt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer

weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. die Teilnahme Sport AGs oder an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer werden als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. **Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.**

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird bei Anmeldung für J5 im Schülerstammblatt dokumentiert und gegebenenfalls nach dem Schwimmunterricht in J6/7 ergänzt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in der Schulcloud hinterlegt. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) in der Schulbibliothek bereitgestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schulhalbjahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

2.4.1 Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

2.4.2 Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/de/themen/datenschutz_1/datenschutz_und_informationssicherheit.html/ (Datum des letzten Zugriffs: 11.02.2024)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie Sportmedizin u.v.m.

Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz in der Projektwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 11.02.2024).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 4 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.